

145/78

[1653 März 7.]

A

VERZEICHNIS DER KLAGEPUNKTE VON [SCHULTHEISS UND RAT VON] LU-
ZERN GEGENÜBER DEM AMT ENTLIBUCH [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM
BAUERNKRIEG]

Zurlaubiana AH 77/71 sowie Liebenau/Bauernkrieg II 90ff.

*"Verzeichnuss Der Jenigen punckhten, unnd Artickhlen So unser g h
unnd obern der Statt Lucern sich gegen Jhren underthanen [=Amtsge-
nossen] dess Landts Entlibuech Zuo klagen unnd ander ursach he-
bent[:]"*

1. *Erstlich dass die landtlütt Jhre Ambts Rechnungen von der Landt-
stür nit gebent, obwollen solches lengsten bevolchen worden lut
Memorialss N^o 13, unnd lutt Memmoriale den 26. Martij 1632.
Dass Sy unglyche Stüren, unnd nach gunst anleggent, bisswylen an
einen der Minder güeter hat, mehrers dan einen der Mehrere hat,
wie Zue bewisen ist."*

Glosse von anderer Hand: *"über das klagen sich die landtlüth, das die ge-
schworne solche anlag merentheils unnutz verzeren."*

"2. *Dass Sy glicher gestalt von den Kilchen, unnd Kilchengüeteren
Kein Rechenschafft gebent, onangesehen, lütterlich bevelchs
A.^o 1590.*

*Jtem die Memorialen obbesagt, daby auch in acht Ze nemmen, dass
Zum heiligen Crütz [=Heiligkreuz], So unser g. [Herren der Stadt
Luzern] eigen. So übel gehuset unnd alles verthon wirdt, NB anse-
hen der Kilchenrechnungen A.^o 1586. fol. 59.*

*Unnd dass man auch Jmmerdar die Kilchmeyer unnd pfläger Endert, da
man aber selbige solte bliben lassen, alldiewyl solche woll huss-
haltent,*

3. *Dass Sy die vogtkinder Rechnungen, onfragt der Jnstruction Ze
wider selbst ufnement, unnd Wittwen unnd Weissen Jhres gefallens
bevogten, auch bisswylen leidenliche personen Zue Vögten ernamb-
sen, die Jhren vogtkinderen übel husshalten, unnd dass Jhrige ver-
schwenden. ...*

4. *Dass der Schrybery Ordnungen gmäss lutt verträgen unnd verkhom-
nussen, die sachen nit verbriefet werdent.*

*Namlich keine Kaufbrief, duschbrief, Theilungen under eines Landt-
vogts [- im Entlebuch übte damals Ludwig **Amrhyn** dieses Amt aus -]
Sigel wollend sy nit machen, wie aber der Vertrag 1514, Jtem 1610:
1613. und 1628 Zuogebent. Jtem 1434. Wollent aber auch nit gestat-
ten dass ufschläg uf der wyberen liegende güeter gemacht werdent*

hingegen erlauben Sy den Männeren ongefragt der Obrigkeit, gültbrief uf selbige Ze machen, gestalten dass Ettliche wyber deswegen in armuot gerathen Sind.

5. Die Appellationgricht der 15 wollent sy gentslich unnd durchhuss haben, wie gering, unnd kleinfüeg die sachen syend, da aber der gemein, unnd arm Man wegen dess grossen Kostens so man vertrösten muoss sich beschweret, wie aber dass Appellationgricht solle gehalten werden besieht Landbuoch Artic[el] N.º 170: 180: 181: 182. unnd 183."

Glosse von anderer Hand: "Massen Under h L[and]vogt Am Rin an einem Appellation oder 15^{er} gricht bi 170 gl verthon worden."

- "6. Dass Sy vermeinen dass die hindersassen so eigne höff, unnd güeter habent Jm Land, Kein Recht unnd ufftrib in hochwald haben sollent, die Landtlütt aber so keine güeter habent wollent sy auch nix triben lassen, hingegen verlichen Sy anderen, oder so gar den Berneren Jhre Alpen, wass aber für ein ordnung Jm Landtsbuoch wie man Jn hochwald triben solle Besehe man Artic[el] 196. 197. 199. und 120."

Ergänzung vermutlich vom Zuger Stadt- und Amtsrat, **Beat II.** Zulauben, einem der bedeutendsten Vermittler im Luzerner Bauernkrieg:

"Jtem dass Sie vil stukh von dem hochwalld wider M.G.H. ansehen usgeschlagen undt verliechen."

- "7. Dass Sy in Tausch unnd Marchten die gülden bisswylen verschwygent, oder Zuo sich nement, oder aber uf andere quoter verschwygent, So in der pfandtschafft nit begriffen, auch vill Schadloossbrief machent. Daruss allerhand unrichtigkeiten erwachsent.
8. Dass Ettliche vermeinen wollen dass man an Kauf- unnd beil zalungen pfand nemen müesse. Besiche man den Art. Jm Landtsbuoch N.º 150. manglet Ettwass bass erlütteren
9. Dass Sy selber Jm Land Zeferkhen begherent, diewyl solches dass Kilchenrecht Zuogebe, dass die Kilch[h]erren [=Pfarrer] Zuo 15 Jaren umb Jn Jhren umbkosten Ferkhen sollent, Jst hoch von Nötten dass man ferkhe ...
10. Ein Obrigkeit hat sich Zuo beschweren, dass man Jhro von dem schönen Kleinod dess hochwalds, also schlechte Käss Järlichen gibt.
11. Die weybel wollent sich beschweren lutt der Eidtsbrieffen einen gefenklich in die Statt Lucern Zelifferen, umb 1 gtgl., unnd werdend die Eidtsbriefff gar schlechtlich in obacht gnommen.
12. Jtem findt man Nottwendig wegen vertig gelts käuffen, unnd gricht, und weybelohn ein gwüssen tax Ze machen."

Glosse von anderer Hand: "Der Ungebür so hierin sich verlaufft, sol man ein tax machen".

- "13. M.g.hr. befindent dass vermög alter brief unnd Siglen dass heilig Crutz sampt seinen Zuogehorungen Jhnen eigenthumblich Zuo gehört, unnd wylen alda schlechtlich gehuset wirdt, ein andere ordnung Ze machen. Dass der gottsdienst vermehret. Unnd dass ynkhommen [der Kapelle] besser angewendt werde. Besicht man [im Archiv zu Luzern] die Copias der Originalbriefen in dem buoch Description Entlibuoch fol. 99. et sequentib[us].
14. Ess Befindent auch uns[ere] g.hr. dass die Jmmerdare abwechslung unnd Verenderung der Kilchenpflegeren mehr schedlich dan Nutzlich den gottshüseren [=Kirchen] Sye, derohalben Sy für guot angesehen dass wylen ein Kilchmeyer woll husshaltet, er by seinem ambt verbliben Solle.
15. Man findt auch Nottwendig dass die Landtlütt ein ordenliche verzeichnuss machent, aller unnd Jeder stuckhen so hochwald Sind, wie vill Sümmer unnd winterung sy halten unnd wass Sy Zinss gebent.
Desglichen deren so frombde, oder ussert Land gesessne Jnhaben ...".
Es folgt eine Glosse von Beat II. Zurlauben: "seindt lefriden."
- "16[.] Dass die Kriegs Rödel widerumb sollent ergentzet unnd Hr. Landtvogt sollent Zuo gestelt werden.
17. Unnd diewyl dan sy oft angemanet worden glich wie andere Heüpter Jhr Reissgelt Zesamen Zeleggen, Sy aber diss ohneracht nit gethon, findt man Nottwendig Sy nochmalen Zemanen solches mit glegenheit Zuo thuond, in ansehen dass Sy vermög verkhomnuss 1405 verbunden Jn Jhren eignen umbkosten mit unser g. herren Ze feld Ze Ziehen. So aber im letzten Turgöüwischen Zugh [von 1647, als die im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - sowie die am Hochgericht daselbst beteiligten Orte BE, FR und SO Truppenkontingente dahin entsandten, um die von schwed. und franz. Truppen bedrohten eidg. Grenzen zu beschützen]¹ nit beschehen.
- 18[.] Dem Landtschryber [im Amt Entlebuch] solle man Ein Extract in ein büechlj Zesamen Zeüchen von allen ansehen der Schrybery halben, damit er sich Ze halten wüsse, wylen er sich klagt dass er nix in handen.
Jtem solle er aller Orten Gliches Protocoll halten, unnd von den geschwornen nit eigens gwalts geüssert werden wie Ettwan beschen, Sonder by seinen letzten Urkhund manteniirt werden.
19. Jtem sollent die Landtlütt Vermög alter ansehen Niemand frömbder Jns Land annemen ohne heitere vorwüssen, unnd bewilligung unser g. hr.
20. Obwoll dass Schürgen mit schulden offermal verpotten aber nit gehalten worden. Daruss aber allerhand Jrrungen, Kosten unnd unglegenheiten erwachsen ist Nottwendig solches abzustellen, und stoff darab Zehalten

21. *Ess ist ein gemeine Klag, dass die geschwornen nüt leiden. Darumben könnte Jnen Zuo gesprochen werden, Jtem ist nachzetrachten wass gestalten der grosse umbkosten an den vogtgrichten Ze vermindern were."*

Es folgt eine Glosse von anderer Hand: "Ein oberkheit hat sich des umbkostens welcher in diser occasion daruf gath zu beklagen, das nit ursach ist zuwilen der buossen steigerung."

"22. *Diewyl dan Etwass Jrrung in der Besatzung dess [Landes-]Pannermeisters [- Johann **Emmenegger** -] undt Landtshauptmans [- Nikolaus **Glanzmann** -] vergangen. Solle man sehen dass man künfftig die alte Ordnung wie A.^o 1637 gebrucht werde undt selbige... instruction wider an die hand künfftig gnommen werde.²*

23. *Diewylen Sommers Zytten aber gar vill unerbare Berner Meidтли uf den [Entlebucher] Allpen hin, und her lauffent, dardurch Erger-niss, unnd den Allpherren Schaden widerfart. Jst Nottwendig die anstalt zemachen dass solchem übel vorgebuwen werde.*

24. *Unnd so dann Ein grosse Klag dass dass holz Jm land Endlibuoch, Sonderlich Zuo Schindlen unnd anderem gar besüchig werde, habent Mgh die verordneten für guot angesehen die Landtlütt dahin Ze halten dass Sy mitten Jm Land in gemeinem umbkosten ein Ziegelhütten buwen sollent, welchess dem Land ein überus grosse Komlichkeit Syn wurde ...".*

Dieser Abschnitt ist durchgestrichen; Beat II. Zurlauben setzte darunter folgenden Text: "Jtem dass Sie dass gwildd, sonderlich die Hirtzen, im Landt wider M.G.H. Ordnung niderschliessen, ynsalltzen, undt die hüth hin undt wider verkauffen, die geschworne sollchess nit leiden, bisswylen selbs interessiert sindt."

"[25.] *Wylen Sy die Entlibuocher pretendieren dass Niemand usserthalb Gerichts buoss würdige sachen vor dem [Land]vogt abmachen solle, Jst man Zwar woll der Meinung dass Niemand harzuo verbunden, aber diess Zethuond Jedem fry gestelt heimlich, oder vor Gricht öffentlich abzemachen, Diewylen aber desswegen mitt so vilen Grichtslütten uffgehet sehr grosser umbkosten ufgehet, Jst man der Meinung der grichtslutt, oder Land halber Kosten Zalen solle.*

[26.] *Jtem die von Entlibuech empfangen Järlich ... vill Khüw Von Unseren puren allhier hierumb, die haltent sy gar Spöttlich, Versprechend Jnen vill, unnd haltent nix. Zallent auch gar schlechlich mit grossem abbruch, und schaden ...".*

"gägen beschwärdten der Statt Lucern"

1) s. Zurlaubiana AH 142/105 spez. Pte. 1.1 und 1.3

2) Der Text dieses Punktes ist durchgestrichen.